

bestimmt anzunehmen, daß der Czar zwischen dem 22. und 26. August unserm Kaiser seinen Gegenbesuch in Berlin machen wird. Darauf läßt wenigstens die Thatsache schließen, daß, wie der „N. Fr. Z.“ glaubwürdig mitgetheilt wird, der Abmarsch der Gardetruppen in das Manöverfeld, welcher bisher für den 23. August befohlen war, nunmehr auf den 26. verschoben worden ist.

— Dr. Heinrich Schliemann wird in diesen Tagen wieder in Berlin erwartet. Der Forscher war von Mecklenburg aus am Sonnabend nach Hamburg gekommen.

— In Gegenwart der französischen Commission und des Regierungspräsidenten von Schwaben, v. Kopp, sind in Unterhausen bei Neuburg an der Donau die Gebeine Latour d'Auvergne's ausgegraben worden, und werden dieselben bis zur feierlichen Uebergabe militärisch bewacht.

— Dem Delegirten zum Pariser Socialistencongreß Segiz in Fürth wurde von dem dortigen Bezirksamt bekannt gegeben, daß jede Versammlung, in der er reden wolle, aufgelöst und jeder Verein, woran er Theil nehme, als politischer erklärt werde. Der Bergmann Diekmann, welcher auch dem genannten Congreß beiwohnte, ist bei seiner Rückkehr nach Dortmund verhaftet worden. Bei einer Hausdurchsuchung wurden socialdemokratische Schriften beschlagnahmt. Der Bergmann Schröder, welcher Sprecher der Deputation beim Kaiser war, ist nach der Rh.-Westf. Ztg. jetzt beim Rhein.-Westfälischen Tageblatt in Bochum als Mitarbeiter angestellt.

— Dem „Pester Lloyd“ zu Folge hat der deutsche Reichskanzler von dem Verbot der Schweineeinfuhr eine Ausnahme für Sachsen in der Weise gestattet, daß einstmals lebende, aus Steinbruch in Ungarn mittels der Eisenbahn ankommende Schweine nach 10tägiger Beobachtung daselbst, unter genau bestimmten polizeilichen Vorsichtsmaßregeln, über Bodenbach eingeführt werden dürfen.

— Eine Anzahl Frauensammlungen sind in der letzten Woche in Berlin polizeilich nicht genehmigt worden, unter ihnen auch eine, in welcher Frau Threr aus Belten über den Verlauf des Pariser Congresses berichten wollte.

— In der Nacht zum Montag brach in dem Militär-Fourage-Magazin zu Stettin Feuer aus. Das Magazin ist völlig ausgebrannt.

— In München brachte am Montag bei dem Festmahl der Turner, an welchem etwa 1000 Personen Theil nahmen, der Vorsitzende, Professor Böhge, das Hoch auf den Prinz-Regenten, der Oberbürgermeister v. Wiedenmayer das Hoch auf den Kaiser aus; Dr. Georgii toastete auf den Kaiser Franz Josef von Oesterreich. Jedem Hoch folgte die entsprechende Nationalhymne, deren erster Vers von der begeisterten Versammlung gesungen wurde. An den Kaiser Wilhelm wurde ein Huldigungstelegramm gesandt. An Dr. Göze's „Gut Heil! allem Lande, soweit die deutsche Zunge klingt!“ schloß sich der Gesang des „Deutschland, Deutschland über Alles!“ An die reiche Zahl der übrigen Trinksprüche reihten sich diejenigen zweier Ausländer: des Schweizer Turner Wäffler, welcher die Grüße der Schweizer überbrachte und einen silbernen Pokal spendete, sowie des Turners Kienmann aus Mähren, welcher ein Gut Heil auf den deutsch-nationalen Gedanken ausbrachte.

— Der dänische Industrieverein in Kopenhagen erläßt in den öffentlichen Blättern eine Aufforderung an die dänischen Arbeiter, die Ausstellung in Hamburg möglichst zahlreich zu besuchen, da sie für die nordische Arbeiterwelt von einem mehr unmittelbaren Interesse sei als die Pariser Ausstellung.

— In Stuttgart ist Julius Hausmann, der Begründer der Schwäbischen Volkspartei, im Alter von 73 Jahren gestorben.

Ausland.

Oesterreich. Die N. Fr. Pr. verzeichnet die Annahme, daß die Regierung neuerlich eine Ausgleichsaction in Böhmen beabsichtige. Damit soll die Reise Taaffes an das kaiserliche Hoflager in Ischl zusammenhängen und ebenso die Verschiebung des Zusammentrittes des böhmischen Landtages bis in den October.

Ungarn. Aus Ungarn wurde vor einigen Tagen in verschiedenen Blättern das Auftreten der Cholera nostras gemeldet; in Foth sollte ein Mann an der Krankheit gestorben sein und mehrere seiner Angehörigen daran darniederliegen. Die Obduction der Leiche hat aber den Nachweis geliefert, daß jene Melbung falsch war, und daß der Mann an Darmkatarrh verschieden ist. Die Symptome desselben Leidens zeigten sich auch bei den übrigen Familienmitgliedern, doch sind dieselben schon genesen.

Italien. Der Marineminister ordnete die Absendung eines Kriegsschiffes nach Creta an, zum eventuellen Schutze der italienischen Interessen. — Fast täglich melden sich bei den Grenzbehörden französische Deserteure

von den Alpenjägern und von der Gebirgsartillerie, welche sich über die großen Anstrengungen bei den Manövern im Hochgebirge beklagen.

England. Das Unterhaus verwarf nach 8stünd. Debatte den Antrag Morley's zur Apanagen-Vorlage mit 355 gegen 134 Stimmen und nahm sodann den Antrag der Regierung an, nach welchem dem Prinzen von Wales eine Erhöhung der Apanage um 36,000 Pfd. Sterl. jährlich zugebilligt wird, anstatt daß die Kinder desselben besonders dotirt werden; dagegen soll der Königin das Recht verbleiben, für andere Entkinder vom Parlamente weitere Apanagen zu verlangen.

Serbien. Der Metropolit Michael von Belgrad richtete an die orthodoxen Erzbischöfe Oesterreichs die Anzeige seines Wiedereintritts in's Amt mit einer scharfen Verurtheilung des ihn ersetzenden Erzbischofs Theodosius. Metropolit Michael kündigt an, daß er den Beschluß über die Gültigkeit der inzwischen vollzogenen Amtshandlungen der künftigen Episcopalsynode überlasse; offenbar will er auch die Scheidungssache Milans abermals vor seinen Stuhl ziehen.

Türkei. Aus Athen wird gemeldet, daß die Insurgenten auf Creta die Unterhandlungen mit den übrigen christlichen Mitgliedern der Nationalversammlung abgebrochen haben. Es kommen fortwährend türkische Truppen an. Muselmanen tödteten mehrere christliche Bauern. In Bethymnon und Canea stocken die Geschäfte und die Aufregung ist ungeheuer. 200 flüchtige Griechen sind im Piräus angekommen. — Der Gouverneur von Creta ist nach Constantinopel berufen worden. Eine Cretenser Abordnung, aus 4 Christen und 2 Muselmanen bestehend, geht nach Constantinopel.

Locales und Provinzielles.

Sirshberg, den 31. Juli.

* Tagesbericht. Unglücksfälle! Im localen Theile jeder Zeitung ist dies fraglos für die meisten Leser die interessanteste Rubrik und selbst die „Familien-Ereignisse“ stehen derselben nach. Es ist in der That auch wirklich überraschend, zu sehen, wie so vielartig und so vielgestaltig der Unfall ist. Jeder Tag bringt Neues in diesem Gebiete und keiner vergeht, ohne daß da oder dort irgend etwas Schlimmes sich ereignet hätte. Es brauchen nicht immer gleich Catastrophen zu sein wie unsere Hochwassernoth vom August 1888; selbst ein Streichholz, das aufsichtslos spielende Kinder auf die Dielen werfen, kann unsagbares Unheil anrichten! Die Statistik der Unfälle ist sehr lehrreich; unsere Reichshauptstadt besitzt eine solche. Vielleicht interessieren einige Auszüge unsere Leser. So sind vom 1. Juli 1888 bis 1. Juli 1889 in Berlin 1735 zu Schaden gekommen, mithin ist auf je 836 Einwohner Berlins ein Unfall zu verzeichnen. 357 derartig Verunglückte starben sofort oder in den nächsten Tagen, 1165 von Unfällen Betroffene gehörten dem männlichen Geschlecht an; der Rest vertheilt sich mit 271 auf Frauen und 299 auf Kinder. Am zahlreichsten waren die Selbstmorde mit 535 Personen und dann die Unglücksfälle durch Ueberfahren. 341 Personen wurden auf diese Art schwerer oder leichter verletzt, 44 Ueberfahrne blieben auf der Stelle todt. Bauunfällen fielen 119 Männer zum Opfer, von denen 29 sofort starben. Durch Sturz aus dem Fenster, Wagen u. s. w. sind 249 Fälle polizeilich gemeldet. Durch Trunkenheit, Ausgleiten auf achtlos fortgeworfenen Obstresten und im Winter durch Glätte sind 65 Personen verunglückt. 57 größere Schlägereien sind polizeilich gemeldet, bei denen 4 Todtschläge zu verzeichnen sind; schwer verletzt wurden dabei 62 Personen, von denen 29 durch das Messer verwundet wurden. 50 Personen, von denen 6 auf dem Wege zum Krankenhaus starben, wurden von Krankheiten auf der Straße befallen und mußten polizeilich fortgeschafft werden. Dem Feuer zum Opfer gefallen sind 48 Personen, darunter 14 Feuerwehrleute! — Durch das Aufgießen von Petroleum auf den Feuerherd fügten sich 6 Personen gräßliche Brandwunden zu, und durch Explosion brennender Lampen wurden 5 Frauen verletzt. Das Abspringen von der Pferdebahn, Omnibus, Stadtbahn verursachte 30 Unfälle. Angriffe auf das Leben übten 15 Personen aus; in drei Fällen waren die Ueberfallenen ermordet worden. Im Fabrikbetrieb kamen 22 Personen zu Schaden, von Pferden getreten und verletzt wurden 17 Menschen. Das Spielen der Kinder mit Streichbölgern forderte 9 Opfer und durch Kohlenoxydgas erstickten 10 Personen. Als bemerkenswerth sei noch erwähnt, daß in 6 Fällen Personen von Hunden umgerannt wurden und 2 Menschen dadurch ihren Tod fanden.

* Der frühere langjährige Chefredacteur der Breslauer Zeitung, Dr. Julius Stein, ehemals Mitglied der Nationalversammlung, ist heute im Alter von 76 Jahren in Breslau gestorben.

* Die abgelauene Schwurgerichtsperiode in Schweidnitz (über deren Verhandlungen wir unter der Rubrik: Gerichtssaal eingehend

berichten) bietet folgenden Rückblick: Von 91 Angeklagten wurden 11 freigesprochen, 36 wegen schwerem Landfriedensbruch mit mildernden Umständen und 19 ohne mildernde Umstände, sowie 25 wegen einfachem Landfriedensbruch verurtheilt. Es wurde auf folgende Gesamtsstrafen erkannt: 70 Jahre Zuchthaus, 86 Jahre Gefängniß und 71 Jahre Ehrverlust; nur gegen einen Angeklagten wurde auf Polizeiaufsicht erkannt. — Von Interesse dürfte es auch sein, daß verschiedene der jetzt verurtheilten Bergleute eine weitere Anzahl ihrer Genossen auch der Theilnahme an den Zusammenrottungen und Gewaltthatigkeiten bezichtigten und deren Bestrafung verlangten. Ebenso stellte sich bezüglich mehrerer verurtheilter Zeugen heraus, daß dieselben auch an dem in Rede stehenden Landfriedensbruch theilhaftig waren, so daß deren Vertheidigung ausgesetzt werden mußte. Es dürfte deshalb auch das nächste Schwurgericht sich mit der Aburtheilung einer weiteren Anzahl Bergleute aus dem Waldenburger Strifegebiet zu beschäftigen haben.

* Die Affaire Farkas, (der betrügerische Lottogewinn zu Temesvar) über die wir bereits mehrfach in der politischen Rundschau berichteten, beschäftigt nun auch die schlesischen Gerichte! Natürlich nicht direct, sondern indirect dadurch, daß dieser Fall eine wahre Leidenschaft an der ganzen schlesisch-oesterreichischen Grenze entfesselt haben soll, sich an dem verbotenen Lotto zu betheiligen. Nicht bloß die unteren Volksschichten sondern auch bessere Kreise huldigen trotz der bereits erkannten empfindlichen Strafe diesem gesetzwidrigen Treiben! Gerade zu einer Zeit, in der auch wieder bei uns die Lotterielisten in Umlauf sind, mag dieses Thema doppeltes Interesse haben. Der Görlitzer Anzeiger knüpft an diese Manie für das oesterreichische Lotto nachfolgende Betrachtungen. Er schreibt: Nachdem nunmehr die Schuld des Melchior Farkas an der bekannten Lotto-Affaire in Temesvar ziemlich zweifellos festgestellt ist, darf man wohl die Frage erörtern, was die Bevölkerung und der Staat von diesem großartigen Betrüge lernen sollen. Jedenfalls müßte Oesterreich nun endlich das Lotto ganz abschaffen und die Classenlotterie einführen. Für uns hat die Frage der Aushebung des Lotto ein besonderes Interesse. An der böhmischen Grenze fallen jährlich tausende Unterthanen diesem Lottospiel zum Opfer. Viele Existenzen sind durch dasselbe ruiniert, und ein einziger großer Gewinn, wie der des Melchior Farkas, wenn er auch auf betrügerische Weise erzielt wurde, bringt dem oesterreichischen Staat wieder tausende Gulden ein, die von gläubigen Narren auf die Glücksnummern gesetzt werden. Blind ergeben dem Teufel des Glücksspiels pilgert ein Theil unserer Bevölkerung nach Böhmen oder läßt sich durch hierher kommende Vermittler übertölpeln, um Hab und Gut zu verlieren. Der Grad der Wahrscheinlichkeit, eine Quinterne im Lotto zu gewinnen, grenzt an die Unmöglichkeit. Wie die Combinationslehre nachweist, sind unter den 90 Lottonummern 43 949 268 Quinternern möglich. In jeder Ziehung erscheint eine Quinterne und jährlich finden 26 Ziehungen statt. Würde sich niemals eine Quinterne wiederholen, was aber nicht der Fall ist, so würde es hiernach etwas mehr als 1 690 356 Jahre brauchen, bis sämmtliche Quinternern herausgekommen sind. Das Geld für's Lotto ist also herausgeworfen und unangenehm ist es für Jedermann, dem nachgewiesen wird, daß er sich an dem verbotenen Spiel betheiligt hat.

* Urlisten für Geschworene und Schöffen. In der Zeit vom 1. bis 8. August liegt im Zimmer Nr. 5 des Rathhauses die Urliste der in hiesiger Stadt wohnhaften Personen, die zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, zu Jedermanns Einsicht aus. Während des genannten Zeitraums können Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protocoll beim Magistrat erhoben werden.

— Aus dem Dienst entlaufen! Der Haushälter Hermann Weße, geboren am 12. November 1867 zu Schönwaldbau, Kreis Schönau, ist am 6. Juli 1889 seinem Dienstherrn ohne Kündigung entlaufen, sein Aufenthalt konnte nicht ermittelt werden. Bezügliche Mittheilung erbittet der Amtsvorsteher Stellvertreter Kühlein in Warmbrunn.

— Steckbriefs-Erneuerung. Der von der kgl. Staatsanwaltschaft zu Sirshberg hinter dem Stellmachergesellen Julius Frühbauer aus Albenorf, Kreis Vollenhain, welcher sich auch Theodor Busch nennt, unterm 18. November 1884 erlassene Steckbrief ist vom kgl. Amtsgericht in Vollenhain erneuert worden.

— Zur Warnung. Es ist vom königlichen Landrathsamte die Wahrnehmung gemacht worden, daß in verschiedenen Ortshaften des Kreises Fuhrwerksbetriebe vorhanden sind, deren Inhaber die Anmelbung zur Unfallversicherung bis jetzt unterlassen haben. Allen Betreffenden sei in ihrem Interesse gerathen, vorschriftsgemäß und baldmöglichst diese Anmelbung an das königliche Landrathsamt einzureichen!

— Prüfungstermin für Hufbeschlag. Die Prüfungs-Commission für den Hufbeschlag in Sirshberg wird hier selbst in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juni 1884 am 7. September 1889 einen Prüfungs-Termin abhalten.

* Der Wanderer im Riesengebirge vertheilt soeben sein Heft für den August; es ist reich wie das Füllhorn des Herbstes! Ein Aufsatz über den Major von Flotow als Naturforscher, welcher als Ergänzung zu den Mittheilungen gelten darf, die Dr. W. Eisner im Februarheft darbot, leitet das Heft ein. Derselbe ist verfaßt von Dr. Bail in Dresden und dürfte zumal in der „zweiten Heimath Flotows“ — in Sirshberg — mit besonderem Interesse gelesen werden. Die Mittheilungen des

Herrn Geh. Archivrat Prof. Dr. Grünhagen über die „Schlacht bei Hohenfriedberg“ finden dann ihre Fortsetzung über die „Stellung der Vorgebirgs-Ortsgruppen im K. B.“. Ueber die „Stellung in bemerkenswerter und dankenswerter Weise. Ernst Kirchberg steuert eine sehr anziehende Schilderung einer „Wanderung im Rabengebirge“ bei, deren praktische Antheilnahme betreffend Ortes Berücksichtigung finden möchten. — Unter dem Titel „Deutsche Wünsche“ folgt Dr. Baer im geistvoll-humoristischen Plauderton der Einladung, welche Herr R. K. ergeben ließe für seine „Plaudererei“, um daselbst das angeregte Thema weiter zu discutieren. Ganz fraglos werden die von ihm vorgebrachten Verdeutschungs-Vorschläge viele Freunde finden. (Von allgemeinem Interesse dürfte eine Anmerkung der Redaction zu diesem Aufsatz sein, laut welcher das allbekannte Wort Kretscham slavischen Ursprunges ist; polnisch Karczma, tschechisch Krczma). — Es folgen nun: „Bemerkungen zu den Sectionen und Meßtischblättern der Karten des deutschen Reichs (Generalstabskarten)“ von E. Molende, welche auch auf die „Schwachen Seiten“ dieses sonst vorzüglichen Wertes hinweisen, nämlich auf die falschen bzw. verunstalteten Bemerkungen, namentlich von Bergen. — Mit Hinweis auf den Füllborn'schen „Breslauer Erzähler“ (1803) bespricht L. Sturm die Schönheiten und die Sehenswürdigkeiten des Bober-Ragbach-Gebirges, und wir wünschen von Herzen, daß alle Touristen, denen dieselben noch unbekannt, sich durch diese Aufmerksammachung veranlaßt fühlen, demnächst ihren Wanderstab in jene Gegenden zu setzen. Vereins-Chronik, Gebirgs-Chronik und Bilderchau — gründlich, übersichtlich, umfassend wie stets — schließen die schöne Nummer, welche das Porträt des Majors von Flotow schmückt.

— **Vertretung.** Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Arnberg, kgl. Oberförster Borbstadt in Schmiedeberg, wird während seiner Abwesenheit vom 28. Juli bis 25. August cr. vom Amtsvorsteher-Stellvertreter Schille in der Tannenbaue vertreten.

r. **Gefundenes und Verlorenes.** Ein Armband ist in der Barnlaube und ein Gummifisfen mit dem Armband in der Gahnstraße als gefunden, ein goldener Fingerring in der Bahnhofstraße als verloren und ein Canarienvogel, Schützenstraße 13, als zugeflogen angemeldet.

* **Ueber die neuen deutschen Postmarken** sei in Ergänzung unserer geistigen Mittheilung noch bemerkt: Durch die Einführung der neuen Wertzeichen wird auch eine Neuauflage der gestempelten Briefumschläge und Streifenbänder, sowie der bestimpten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. befohlen. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pf. und 5 Pf., erhalten die Streifenbänder einen Aufdruck in brauner, die Postkarten für den inneren Verkehr einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem kommt bei dem Aufdruck der gewöhnlichen Postarten die deutsche Aufschrift der lateinischen Schrift in Anwendung. Die Reichsdruckerei wird die Herstellung der neuen Postwertzeichen derart beschleunigen, daß dieselben schon vom 1. October ab von ihr bezogen werden können. Mit der Ausgabe der neuen Postwertzeichen bzw. einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkehrsanstalten aber erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Wertzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung darüber, von welchem Zeitpunkt ab die jetzigen Freimarke u. s. w. ihre Gültigkeit verlieren, ist noch nicht getroffen.

— **Neuer Comet.** Aus Melbourne wird telegraphisch gemeldet, daß von Davidson am 23. Juli, 8 Uhr 44 Minuten, ein neuer Comet entdeckt worden ist. Er befindet sich zur Zeit im Sternbilde des Centauren und hat eine starke nördliche Bewegung. Da er aber außerdem noch als hell bezeichnet wird, so ist Hoffnung vorhanden, daß wir ihn in einigen Tagen beobachten können.

— **Erntenaussichten.** Ueber die diesjährige Ernte in den östlichen Provinzen Preußens ist man jetzt so ziemlich im Reinen. Alles was Getreide heißt ist mehr oder weniger hinter der Mittelern zurückgeblieben, durchschnittlich um 50 Procent. Das gegenwärtige Wetter ist nicht dazu angethan, die Frucht des Aekers gut werden und Fach zu bringen. Auch in unserer Kreise werden lebhaft darüber Klagen laut, daß die fortbauende regnerische Witterung sehr hemmend auf den Fortgang der Ernte wirkt. Aus Rußland und Ungarn lauten die Ernteberichte sehr ungünstig. Sachsen, Hannover, Westfalen und das Rheinland haben günstigere Aussichten. In England geht man, den neuesten Nachrichten zu Folge, einer sehr reichlichen Ernte entgegen.

— **Die neue Polizei-Verordnung** für die Provinz Schlesien, betreffend das Schlachten von Pferden, Eiern und Maulthierern zum Verkauf des Fleisches derselben tritt mit dem 1. October cr. in Kraft.

— **Für Verkäufer von Flaschenbier** hat das Kammergericht folgende wichtige Entscheidung gefällt: Angeklagter, welcher auch einen Colonial- und Materialwaarenhandel betrieb, hatte Bier flaschenweise verkauft, und dieses Bier ist sobann auf der Straße oder auch auf benachbarten Grundstücken ausgetrunken worden. Er hatte auch den Käusern des Bieres einen Korkenzieher zum Öffnen der Flasche verabfolgt, aber kein Glas dazu gegeben. Angeklagter war von der Ortsbehörde wegen un-concessionirten Betriebs der Schankwirtschaft und in Folge dessen wegen einer Zuwiderhandlung gegen §§ 33, 147 Nr. 1 der Gewerbeordnung und auch wegen Uebertretung des § 17 des Gesetzes vom 3. Juli 1878 angeklagt, wurde jedoch von beiden Beschuldigungen freigesprochen. — Wohl würde er, wie das Urtheil ausführt, strafbar gewesen sein, wenn das von ihm verkaufte Bier im Laden oder auf seinem Hofe, also an der Verkaufsstelle mit seinem Wissen getrunken worden wäre.

— **Eisenbahn-Unfälle.** Im vergangenen (2.) Quartale sind glücklichweise im Bereich der Eisenbahn-Direction Breslau nur elf Unfälle vorgekommen und zwar durch eigene Unvorsichtigkeit. Der schwerste der Unfälle endete mit dem Tode durch Uebertretung. Außerdem kamen vor 3 Armbrüde, 2 Quetschungen, 1 Amputation in Folge Beinbruchs, 1 Fußverstauchung, 1 Verbrennung und 2 Stöße durch ankommende Wagen.

?! **Schreiberhan, 30. Juli.** Auf vielseitigen Wunsch veranstaltete der Herr Schreiberhan am 28. Juli, 8 Uhr 44 Minuten, ein zweites Abend-Unterhaltung. Zu den früheren Mitwirkenden, die sich wieder bereitwillig zur Verfügung stellten, gesellte sich noch der königlich sächs. Kammervirtuose, Herr Scholtz aus Dresden. Es ist also nach jeder Richtung hin die Bürgschaft vorhanden, daß der Abend zu einem der genussreichsten in der Saison werden wird. Da man das Ganze zum Besten unseres Kaiser-Denkmal arrangirt, ist zu erwarten, daß dieser Appell in den patriotisch gesinnten Herzen der Sommergäste und Ortsbewohner freudigen Widerhall findet.

H. Löwenberg, 30. Juli. **Kreistag.** — Wahl. Die heutige Kreistags-Versammlung Herr Landrath von Holleuffer in Anwesenheit von 28 Mitgliedern. Dieselben genehmigten den chausseemäßigen Ausbau des Communicationsweges von Illersdorf gräßlich über Hertenberg gräßlich nach der Laubner, Kreisgrenze mit einem Kosten-Aufwand von 35—40 000 Mk., freier den Antrag wegen chausseemäßigen Ausbau einer Straße von Süßenbach über Jöbten nach einem Stationsorte der Eisenbahn weiter Ordnung von Löwenberg abgeschlossen Vertrag, bezüglich der von dieser zum Bahnbau Löwenberg-Goldberg gewährten Beihilfe einstimmig genehmigt, ebenso einstimmig die Vorlage des Kreis-Ausschusses betreffend Uebernahme der von der königlichen Staatsregierung zum Bau einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von 00000 Mk. nach Goldberg erforderlichen Leistungen, ungefähr 50 000 Mk. — Bei der heutigen Pastoralwahl theilten sich von 1500 Wählern aus der Parodie 228. Von diesen 228 abgegebenen Stimmen erhielten A. Vicar Wilking aus Neustadt OS. 203, b. Diaconus Pfister aus Rothburg 144, c. Vicar Hofmann aus Ruhland 122, d. Pastor Barchewitz 88 Stimmen, e. Pastor Gebhardt aus Delfe 74, f. Pastor Langholz aus Unruhstadt 52 Stimmen. Von den mit den 3 meisten Stimmen aus der Wahl Hervorgegangenen wählt nunmehr erst endgiltig der Magistrat als Patron den zweiten Geistlichen an unserer evangelischen Kirche.

* **Liebhafte, 29. Juli.** Die im v. J. begonnene äußere Renovation unserer Pfarrkirche ist nunmehr beendet und wie bei dem Umfange und der Gefährlichkeit eines solchen Baues hervorgehoben werden muß, glücklich ausgeführt worden.

* **Görlich, 30. Juli.** **Waaren-Einkaufs-Verein.** Die gestern Abend im Concerthaus-Saale anberaumte General-Versammlung des Waaren-Einkaufs-Vereins (E. G.) in Liquidation, welche äußerst zahlreich besucht war, wurde durch Herrn Director Schreiber eröffnet; derselbe erwähnte, die Zeichnungen seien in reichlichem Maße erfolgt und von den 1400 Mitgliedern wollten bis jetzt nur 2 ihr Guthaben ausgezahlt haben. Es sei dies heute die letzte General-Versammlung, welche die Genossenschaft als solche abhalte. Der Herr Director erläuterte die Formalitäten der Gründung und theilte mit, daß als Gründer die Herren Stadtrath Jungfer, Apotheker Jungmann, Franz Weingärtner, St. Ueberhaas und Director Nahmischer erwählt worden seien, welche nach erfolgter Genehmigung des Gesellschafts-Vertrages durch die heutige General-Versammlung sich am 31. Juli 1889 zum Notar begeben und dort unter Liquidation von 25% des Actien-Capitals (= 375 000 Mk.) erklären werden, daß sie unter der Firma „Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlich“ eine Actiengesellschaft gründen wollen. Es werde Werth darauf gelegt, daß die bisherigen Genossenschaftler auch Actionäre bleiben und ihre Actien nicht verkaufen oder verpfänden; letzteres könne leicht Unzuträglichkeiten nach sich ziehen. Die hierauf vom Vorstande einzutragende Resolution: „Generalversammlung nimmt Kenntniß von den bisher gethanen Schritten zur Gründung einer Actiengesellschaft, billigt die Maßnahmen der Liquidatoren und beauftragt dieselben, die geeigneten Schritte zu thun, um zu verhindern, daß durch unlautere Manipulationen Actien in fremden Besitz gelangen“, gelangte zur Annahme.

* **Liegnitz, 30. Juli.** **Fund.** Vor kurzem fuhr ein Liegnitzer Dienstmädchen zum Besuch ihrer Mutter nach Reichenbach a. d. E. Sie hatte die vierte Wagenclasse benutzt und dort einen Korb mit Gurken neben sich gestellt. Als am Bestimmungsorte der Korb geleert wurde, fand sich zwischen den Gurken einbeutel mit über hundert Mark Inhalt. Wie derselbe dorthin gekommen, ist noch unaufgeklärt. Der Fund ist der Polizeiverwaltung in Reichenbach übergeben worden.

* **Reiffe, 29. Juli.** In der Pfarrkirche wurde gestern Vormittag die Anbacht auf kurze Zeit durch folgenden bedauerlichen Zwischenfall gestört: Die Frau eines hiesigen Kasernenwärters, die schon zum Deffern an geistiger Störung gelitten haben soll, besuchte in Begleitung ihres Mannes das Gotteshaus. In einem Tuche trug sie ihr 4 Jahre altes Kind bei sich. Nachdem sie zuerst still gebetet, warf sie sich plötzlich in einem Anfall geistiger Störung hin und begann laut zu schreien. Ihrem Manne, der sich zunächst bemühte, ihr das Kind abzunehmen, welches sie so an sich gepreßt hatte, es laut schrie, setzte sie heftigen Widerstand entgegen, und daß gelang erst mit Hilfe anderer Personen, das Kind zu befreien. Die bedauerliche Frau wurde in das Krankenhaus befördert.

* **Peistretscham, 29. Juli.** **Unglücksfall.** Der Fleischermeister Pieltig von hier fuhr in Begleitung seines Collegen, des Fleischermeisters Schenkowski aus Lubie, zum Einkauf nach einem benachbarten Dorf. Schenkowski bemerkte, daß an einem Hinterrade der Reifen gelockert sei und machte Pieltig darauf aufmerksam. Doch dieser hielt den Schaden nicht für gefährlich und glaubte, der Reifen werde noch aushalten. Als er aber scharf losfuhr, ging der Reifen los, sprang auf den Sandschneider und auf die rechte Schulter des Sch. und, da dieser den Kopf wendete, um zu sehen, was los sei, auch auf den Kopf, wobei die Hirnschale durchschlagen wurde, so daß Sch. das Bewußtsein verlor. Durch das schnelle Fahren erzeugte Kraft hatte sich dem abspringenden Reifen mitgetheilt und so das Unglück herbeigeführt.

* **Schierokau, Kreis Lublitz, 29. Juli.** **Lebendig verbrannt.** Der Auszügler Skrupa aus Jegowa, der erst kürzlich eine zweijährige Gefängnißstrafe verbüßt hatte und nun herumvagabondirte, suchte in der Nacht ein Unterkommen in einer hiesigen Hütte. Er legte sich nahe an den Ofen und schlief ein, Seine Kleider fingen Feuer an, da keine Hilfe zur Stelle war, mußte er lebendig verbrennen. Der Körper war ganz verkohlt.

Gerichtssaal.

(Die Schweidnitzer Schwurgerichtsverhandlung über die Waldenburger Strike-Excesse.)

(Schluß.)

Schweidnitz, 27. Juli.

Seitens der Bertheidiger, welche sich in warmer und gewandter Weise der ihnen zugewiesenen Angeklagten annahmen, wurden die für dieselben entlastenden Momente hervorgehoben; insbesondere hat Herr Rechtsanwält Herold II. nicht alle Angeklagten in einen Topf zu werfen, sondern in jedem einzelnen Falle genau zu prüfen, um was es sich handle. Durch den Spruch der Geschworenen, welche von 7 bis gegen 11 Uhr Abends den Beratungen oblagen, wurden für schuldig erkannt: Deschweren Landfriedensbruchs ohne mildere Umstände und zwar Leichtmann und Förster, auch als Räubersführer, Springer, Franz Kleffe, Paul Kleffe, Paul Freitag, Weid und Zeisbrich; des schweren Landfriedensbruchs mit Zubilligung mildernder Umstände: Kahlert, Gustav Freitag, Wilh. Stache, Kindfleisch, Mehwald, Beckmann, Walter, Herba, Weißer, Pause, Engel,

Kadenbach, Schiller, Tomafschke, Schröter und Baumelt. Des einfachen Landfriedensbruchs wurden für schuldig befunden: Pilz, Christen, Bürgel, Schlums, Bernhard, Fische, König, Welz, Helfer, Kaitzer und Appell. Nichtschuldig wurden befunden: Raschke, Gräßler, Aug. Stache, Dinter, Rosenberger, Reiprich, Neubert, Geißler und Herden; bei den beiden letzten Angeklagten wurde zwar die Hauptfrage bejaht, doch verneint, daß dieselben die zur Strafbarkeit der Handlung erforderliche Einsicht besaßen hätten. — Berurtheilt wurden diesem Spruche gemäß: Leichtmann und Förster zu je 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Springer zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust, Paul Kleffe zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Paul Freitag und Weid zu je 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Zeisbrich zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust, Kahlert zu 3 Jahren Gefängniß, Gustav Freitag, Wilhelm Stache, Kindfleisch, Mehwald, Beckmann, Walter, Weißer, Pause und Engel zu je 2 Jahre Gefängniß, Kadenbach, Schiller, Tomafschke und Schröter zu je 1 1/2 Jahren Gefängniß, Baumelt zu 1 Jahr Gefängniß; Pilz und Christen zu 1 1/2 Jahren Gefängniß, Bürgel und Schlums zu 1 1/4 Jahren Gefängniß, Bernhard, Fische, König, Welz, Helfer, Kaitzer und Appell zu je 1 Jahr Gefängniß. Freigesprochen wurden: Raschke, Präkel, August Stache, Dinter, Rosenberger, Reiprich, Neubert, Geißler und Herden, letztere beiden sollen ihren Familien überwiehen werden. — Der Schluß der heutigen Sitzung erfolgte um 1 1/2 Uhr Nachts. — Der Vorsitzende schließt die 4. außerordentliche Schwurgerichtsperiode, indem er den Geschworenen den besten Dank für den Eifer und die Ausdauer ausspricht, mit welchen sie sich der Lösung dieser außerordentlichen Schwierigkeiten bietenden Aufgabe gewidmet haben.

Theater und Kunst.

Im Schloßtheater zu Warmbrunn findet am Freitag, den 2. August, das Benefiz des verdienstvollen Regisseurs Herrn Albert Kühne statt und hat derselbe sich für diesen Herrn Ehrenabend den neuesten Schwank von Laus: „Der Sündenbock“ gewählt. Herr Kühne hat sich sowohl als Darsteller wie als Regisseur so oft der besonderen Anerkennung aller Kunstfreunde in und um Warmbrunn zu erfreuen gehabt, daß derselbe sicherlich auf ein ausverkauftes Haus rechnen darf! Wir für unser Theil wünschen es dem wackeren und bescheidenen Künstler von ganzem Herzen!

Der Oberregisseur des Breslauer Stadttheaters, Herr von Fischer, ist an Stelle des Doctor Deovirt zum Leiter des Oldenburger Hoftheaters ernannt. Letzterer wird bekanntlich Nachfolger des Hoftheater-Directors Anno in Berlin.

Ueber die Bayreuther Festspiele, die wiederum die Kunstfreunde der ganzen gebildeten Welt in die kleine Stadt locken und jubelnde Anerkennung finden, laufen Siegesbulletins fast täglich ein. „Meisterfinger“ und „Parifal“ waren Auführungen, die trotz mancher auffallenden Einzelheit (so August Her Hauwaert aus Brüssel den Gourmanez in französischer Sprache!) einstimmigen Beifall fanden. Die Agiotage für Billets steht schon 30—40 Mk.; wie soll das erst werden, wenn der Kaiser kommt?

Technische Notiz.

Die Ausbeute an Eichen- und Buchenrinde in Deutschland ist verhältnismäßig sehr gering, sodaß nur ein kleiner Theil des Bedarfs der deutschen Lederfabrikation gedeckt werden kann. Wie die statistischen Auszüge nachweisen, sind im Jahre 1887 nicht weniger wie für 22 1/2 Millionen Mark Gerbstoffe in Deutschland eingeführt worden. Man wird daher begreifen, wie wichtig die Entdeckung des Professor Etner in Wien, welcher den Gerbstoff aus der Fichten- und Kieferrinde extrahirt hat, werden kann. Es ist hiermit gerade für Deutschland, welches ja bekanntlich sehr ausgedehnte, mit Nadelholz bedeckte Flächen besitzt, eine fast unerchöpfliche Quelle von Gerbstoff gefunden. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlich mittheilt, liegen die Verhältnisse für die Errichtung von diesbezüglichen Fabriken insofern sehr günstig, als in dem Rheinthal der Cellulose-Fabriken, für welche derselbe zur Gewinnung eines reinen Productes ungeeignet ist, ein außerordentliches billiges Rohmaterial, in unerchöpflichen Mengen vorhanden ist. Professor Schröbter, welcher bereits ein für den Großbetrieb vorzüglich geeignetes Verfahren zur Gewinnung des Gerbstoffes aus diesem Material gegeben hat, berechnet, daß aus dem Material der Holzstoffabriken jährlich Millionen an Gerbstoff gewonnen werden können.

Patent-Liste.

(Aufgestellt durch das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlich. (Auskünfte ohne Nachfragen von Abonnenten dieser Zeitung durch das Bureau gratis ertheilt.)

Patent-Anmeldungen.

- Nr. 4236. Als Werkzeug im Support einer Drehbank einzu-stellender Fräs-Apparat. — Emil Pries in Christianstadt a. B.
- Nr. 5805. Eine als Hut und Mütze verwendbare Kopfbedeckung. Oskar Schottländer in Dambrau D.-S.

Patent-Ertheilungen.

- Nr. 48 691. Darstellung von Schwefelzink auf nassem Wege. — E. Lange in Brieg. B. 27. 3 89.
- Nr. 48 662. Bratpfanne. — A. Föhling in Schweidnitz. B. 1. 3. 89. ab.

Original-Telegramm des Sirischberger Tageblatt.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin reiste heute früh 6 Uhr nach Cassel zurück. Se. Majestät der Kaiser trat auf dem „Hohenzollern“ seine Reise nach England an.

Wetterhaus am Postplatz, 31. Juli, Nachmittags 1 Uhr.
 Barometer heut: 735 1/2 gestern 732
 Thermometer = + 13 1/2 gestern + 10 1/2 G. R.
 Höchster Stand heut: + 13 1/2, gestern: + 10 1/2 G. R.
 Niedrigster Stand heut: + 8, gestern: + 7 = =

Bekanntmachung. Beleuchtungszeit pro August 1889.

Table with 2 columns: Abendlaternen and Nachtlaternen. Lists lighting hours for August 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in hiesiger Stadt wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können...

Hirschberg i. Schl., den 27. Juli 1889. Der Magistrat.

Offener Stadtsecretär-Posten.

Der hiesige Stadtsecretär-Posten ist zum 1. September zu besetzen. Das Jahresgehalt beträgt 1200 Mark...

Neurode, den 23. Juli 1889. Der Magistrat. Hajorke.

Bekanntmachung.

Ein unverheirat. Haushälter wird für unser städtisches Krankenhaus gesucht. Das Gehalt beträgt bei völlig freier Station jährlich 288 Mk.

Lauban, den 21. Juli 1889. Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. August cr., Vormittags 9 1/4 Uhr, sollen auf der Müller Weinhold'schen Besitzung in M.-Mörsdorf zwei halbfette Schweine, etwa 40 Centner gutes Hen, und einige Schock Korn...

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. August cr., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Brauerei zu Mörsdorf-Lieventhal eine schwarzledige Kuh...

Zur Maas- und Gewichts-Revision zc. auf dem Lande zc.!!



Um Kosten zu sparen! Herren Kauf- und Handelsleuten empfehle preisw. vorschrittsm. geeichte Petrol-Mess-Apparate, auch einzel. Mess-Gläser mit gut verz. Messing-Garnitur für Essig oder Spiritus...

Herm. Liebig, Klempnermstr., dicht hinterm Burgturm, Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe, Badartikel zc.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

Paris jeden Montag bis Ende October zum Besuch der Weltausstellung: ab Berlin Montags I. Kl. 350 Mk., II. Kl. 300 Mk. ab Köln Dienstags I. Kl. 275 Mk., II. Kl. 250 Mk.

Mit Ausflügen nach London

5. August, 2. September und 7. October, 20 Tage, 750 Mark, ab Köln, 18 Tage, 670 Mark.

Italien: Spanien: Orient:

9. September, 46 Tage, 1275 Mk. 7. October, 40 Tage, 1600 Mark. 17. September, 35 Tage, 1250 Mk. 6. October, 28 Tage, 850 Mark. 17. September, 82 Tage, 2900 Mk. Algier 400 Mark.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder zc. Prospekte für alle Reisen gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau.

Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde. Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Um mit meinem durch mehrfache Nachkäufe noch gut assortirten Lager von

Sommerstoffen

zu räumen, verkaufe Sommerwaare zu auffallend billigen Preisen. Von neuen

Herbststoffen

ist bereits eine sehr schöne Auswahl vorhanden und empfehle dieselben ebenfalls zu billigen Preisen.

Wie bekannt, übernehme unter Garantie des guten Sitzes die

Anfertigung von Garderoben

nach den neuesten Façons bei billigster Preisnotirung.

B. H. Toepler.



Nach Maas

liefern

Schuhwaaren

für Herren und Damen in gefälligem Schnitt, schönem Sitz und sauberster Ausführung

in Prima-Material zu möglichst mäßigen Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

Ebenso bringe mein

fertiges Schuh-Lager

in empfehlende Erinnerung.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister, Langstraße Nr. 1.

Inserate jeder Gattung

als

Guts-An- und Verkäufe, Familien- und Geschäfts-Anzeigen, Heiraths-Gesuche, Pacht- und Stellungs-Gesuche, sowie alle sonstigen Inserate besorgt pünktlich zu den Original-Preisen der Zeitungen ohne irgendwelche Spesenberechnung

an alle Zeitungen u. Fachblätter des In- und Auslandes die Annoncen-Expedition von Hermann Weiss in Liegnitz, Ritterstraße 37.

Beläge liefern für jede Einrückung gratis. - Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt gewährt.

en gros.

en detail.

Carl Klein,

gegründet 1835,

Papier-, Schreibwaaren-, Mal-Utensilien- und Spielwaaren-Handlung,

Contobücher-Niederlage,

empfehle sich und kann durch den großen Umsatz die Preise stets billiger wie die Concurrnz stellen.

Geschäftsprincip: Strengste Reellität!

Für sparsame Hausfrauen zc.!

Neue div. Conserve-Gläser

für Spargel etc., sowie eine Partie

gebrauchte Weißblech-Fruchtbüchsen,

gut erhalten, liefern hergerichtet mit neuen Böden fertig zum Zulöthen pro Stück mit 20 Pfg. Ferner empfehle

Fruchteinkochkessel in starkem Messing und Nidel zc.

Herm. Liebig, Klempnermstr.,

Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe, Badartikel, Hirschberg, dicht hinterm Burgturm.

Saug-, Druck-, Flügel- und Sauchepumpen,

Sauche-Vertheiler,

Wasserleitungsrohre in Eisen und Blei,

Emaillierte Kessel, Krippen, Tröge,

Küchen-Ausgüsse, Closetbecken, Wasserpflanzen,

Ofentöpfe zc. zc.

empfehlen billigst

Teumer & Bönsch,

Schildauerstraße 1 und 2,

Eisenwaarenhandlung, Baubehlag- und Werkzeug-Geschäft, Präsent-Vazar. Haus- und Küchen-Magazin.

Sämmtliche

optische Waaren

Brillen, Pincenez, Barometer, Thermometer zc., Krim- u. Feldstecher, Fernrohre, Mikroskope, Loupen, Lesegläser u. s. w. empfiehlt billigst

Paul Güntzel, Uhrmacher und Optiker.

Dr. Netsch seit 40 Jahren lang weithin verbreitet, heilt Diphtheritis, Bräune, Keuchhusten,

Einreibung a Glas 75 Pf. und 1 Mk., nur echt, wenn mit Gebrauchsanweisung der 'Annen-Apothek' in Dresden versehen. Depot bei Apotheker G. Röhr, sowie bei A. O. Marquard und P. Spehr; ferner in den Apotheken von Warmbrunn, Schönau, Liebau, Petersdorf und Annen-Apothek in Dresden.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Hirschberg bei Apotheker O. Handke und bei Apotheker G. Röhr; in Löwenberg bei W. Hanke; in Liebenthal bei Apotheker W. Boes; in Warmbrunn bei Apotheker H. Castelsky; in Landeshut bei Hermann Holstein.

Engros-Versand: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Der König der Falschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Belot.

(33. Fortsetzung.)

„In den Pariser Clubs, sagten Sie,“ fiel Georges de Bussine athemlos, fast erstarrt vor Aufregung und Schrecken, ein: „Wollen Sie behaupten, daß selbst in den anständigen, vornehmen, geregelten Clubs der besseren Pariser Gesellschaft Falschspieler ihr Wesen treiben?“

„Sicherlich in jedem einzelnen, mein Herr, ich bürgte Ihnen dafür, — wenn ich einige wenige der höchsten Stände, welche durchaus abgeschlossene, jedem Fremden den Zutritt verwehrende Privatklub bilden, davon ausnehme. Das Gebiet der anderen von dem Unwesen der betrügerischen Spieler reinzuhalten, ist unmöglich, weil der Besuch zu vielfach wechselt, der Zutritt zu leicht zu erlangen ist und die Bloßstellung oder gar Bestrafung eines Falschspielers, selbst wenn er entdeckt wird, ein so mißliches Ding ist, als daß man Lust hätte, sich damit einzulassen. Man begnügt sich in solchem Falle damit, den Falschspieler in aller Stille zu entlarven und zum Hause hinaus zu jagen — um nicht den Club und damit sich selber zu compromittiren. Man jagt den entlarvten Falschspieler hinaus — und ein Fall der Entlarvung kommt an und für sich selten genug vor — um morgen von einem zweiten geplündert zu werden, der den leergewordenen Raubplatz einnimmt.“

„Wunderlich, wunderbar! Höchst interessant! Aber bitte, eine Probe, eine Probe!“

„Mit Vergnügen. Herr Capitän, haben Sie die Güte, an diese Damen und Herren eine Anzahl von Bohnen zu vertheilen, welche als Einsatz dienen soll, und mir einige Talons Karten zum Baccaratspiel zu geben.“

„Sie wollen eine Bank im Baccarat auflegen?“ fragte Bussine erregt, während sich der Capitän entfernte, um das Gewünschte herbeizuholen. „Ist das Falschspiel auch beim Baccarat möglich?“

„So gut möglich und soviel angewandt wie nur irgendwo. Sie sollen sich davon überzeugen. Nehmen Sie als Pointeurs gegen mich Platz, und obwohl sie davon unterrichtet sind, daß ich Sie betrügen werde, wird in Kurzem Ihr gesammter Einsatz in meinen Händen sein.“

„Ich spiele nie,“ entgegnete Bussine fast heftig; „nein, — ich habe geschworen, nie eine Karte zum Spiel anzurühren!“

„Bermuthlich weil er sie schon zu oft angerührt,“ flüchelte Murad Strasti zu, der bei dem Vorgehenden neugierig neben ihm Platz genommen.

„Ganz recht, es muß sich da um einen heiklen Punkt im dem Leben dieses Herrn handeln,“ erwiderte Strasti boshaft. „Sieh' nur, wie ängstlich ihn seine Tochter beobachtet.“

„Man muß bedacht sein, diesen heiklen Punkt zu ergründen,“ zischte Murad leise zurück. „Es wäre nicht übel, diesen Maler, der eine so schöne Tochter hat, in seine Gewalt zu bekommen.“

Zettoni hielt Wort. Die Bohnen wurden vertheilt, die Karten dem Banquier ausgehändigt und das Spiel begann. Zettoni erwies sich als ein Bankhalter ohne Tadel, zugleich aber als ein Taschenspieler ersten Ranges. Wie er es vorausgesagt, befand sich binnen Kurzem die gesammte Bohnenbaarschaft aller Anwesenden in seinen Händen, ohne daß trotz der aufmerksamsten Beobachtung Jemand im Stande gewesen wäre, die Kunststückchen, mit denen er die Gesellschaft warnte und hinterging, zu bemerken. Lachend und stauend sah man, wie Einsatz auf Einsatz ihm zusiel, ein Spieler nach dem anderen sein letztes Stück an ihn verlor. Die Bohnen wurden von Neuem vertheilt und das Spiel wiederholte sich unter der größten Heiterkeit der Gesellschaft; Zettoni kündigte an: „jetzt sollen Sie einige Coups gewinnen, meine Herrschaften, man muß den Pointeurs Muth machen, um sie zu desto eifrigerem Spiel zu entflammen, und um sie keinen Verdacht schöpfen zu lassen,“ und er verlor einige bedeutende Coups, — er kündigte an: „jetzt habe ich Sie genug gelockt, nun werde ich wieder gewinnen,“ und er gewann glänzender als zuvor. Der Abend verfloß unter dieser Unterhaltung auf das angenehmste, man trennte sich in heiterster Stimmung unter lebhaftem Dank an den liebenswürdigen Künstler, der den Abend so schön hinweggezaubert.

„Was hältst Du von diesem Zettoni?“ fragte Murad lässig, der zu Strasti in dessen Coje getreten.

„Ein Taschenspieler, und kein übler,“ erwiderte Strasti gleichmüthig. „Unter Umständen vielleicht sogar brauchbar.“

„Er hat sich mir bereits brauchbar erwiesen, da Du dieses Wort anwendest,“ entgegnete Murad ruhig. „Er hat mich gelehrt, in Paris ein reicher Mann zu werden.“

„Unmöglich! Wie das?“ rief Strasti überrascht.

„Willst Du falscher Spieler werden?“

„Narr! Welche Thorheit, welche Kurzsichtigkeit! Ich könnte es, wenn ich wollte, wenn mein Gedankenflug nicht ein höherer wäre. Du weißt nicht, daß dieser Zettoni mich keinen Augenblick täuschen konnte, daß ich seine Kunststückchen kenne, die den anderen verborgen blieben. Dieses Unterschieben und Verschwindenlassen von Karten, dieses Vertauschen der ihm gebrachten Kartenspiele gegen andere durch die üblichen unbemerkten Taschenspielerkunstgriffe, diese geheimen Merkmale an den von ihm untergeschobenen Karten — ein feiner Nadelstich, der, mit Wachs ausgefüllt, ein hartes Pünktchen auf der Oberfläche bildet — eine hier oder dort auch gemachte Stelle an der scharfen Kante der Karte u. s. w. — Merkmale, die ihm durch das Tastgefühl seiner Fingerspitzen jedes Blatt, ehe er es aufgedeckt, erkennen lassen. Nimm hierzu das Geschick des geübten Taschenspielers, statt der oberen unbemerkten die zweite oder dritte Karte abzugeben, das Geschick, ein bereit gehaltenes Aß, einen König oder dergleichen, in der inneren Handfläche verborgen unbemerkt auf den Talon zu legen oder im Gegensatz davon einige obere Karten, indem man sie in der inneren Handfläche verbirgt, unbemerkt zu entfernen, — nimm dies und noch einige ähnliche kleine Kunstgriffe hinzu, und Du hast das Ganze der beliebten Kartenmagie sowie der Falschspielerei!“

„Wie ist es möglich? Du kennst das?“

„Du wirst Dich erinnern, daß Du vor etwa einem Jahr auf einige Wochen nach Algier gegangen warst, um in meinem Auftrag bares Geld in Edelsteine umzusetzen. Während dieser Zeit traf es sich, daß ein französischer Falschspieler, der unsere reichen Landsleute mächtig geplündert hatte, in Tunis erlappt und inhaftirt wurde. Der Mann hätte nach dem Landesgesetze an den Galgen gehört, aber ich fühlte mich genüßigt, die Bereicherung meines Wissens den Landesgesetzen vorzuziehen und verließ dem Burschen die Freiheit, unter der Bedingung, daß er mich in die Geheimnisse seiner Kunst einweihe. Er hat Wort gehalten und ich gleichfalls. Er verrieth mir, was ich zu wissen wünschte und ich ließ ihn laufen.“

„Bortrefflich! Und nun —?“

„Nun gehen wir nach Paris, Freundchen, — das weitere überlaß mir. Du wirst meinen Plan zur Zeit erfahren.“

Siebentes Capitel.

Die „Africa“ hatte die Rehde von Ajaccio verlassen, wo das Schiff angelaufen war, um die Post einzunehmen, und dampfte jetzt dem Marseiller Hafen zu; nur noch 15 Stunden trennten das Schiff von seinem Bestimmungs-orte, die Passagiere von dem Momente des Auseinandergehens, zum größten Theil, um sich nicht wiederzusehen. Während die Mehrzahl von ihnen diesem Zeitpunkt mit dem Gleichmuth von Reisenden entgegenjah, welche sich durch keine engeren Bande an die übrige Gesellschaft gefesselt fühlten und daran gewöhnt sind, dieses Kommen und Gehen auf der Reise als etwas Selbstverständliches zu betrachten, gab es unter den uns bekannten Passagieren auch einige, welche die nahebeie Trennung im anderen Lichte betrachteten und von dem Wunsche beseelt waren, der nicht selten aus dem kurzen Zusammensein auf der Reise hervorgeht, einander wieder zu treffen und die flüchtig geknüpften Bekanntschaft zu einer dauernden werden zu lassen.

Zu ihnen gehörte Murad, dessen leidenschaftliches Temperament sich gegen den Gedanken auflehnte, das schöne Mädchen, welches die Macht eines Eindrucks auf ihn geübt, wie nie ein Weib zuvor, auf immer verlieren zu sollen. Sein schlauer, berechnender Sinn strebte dahin, sich zunächst den ferneren Verkehr mit Susanne und ihrem Vater zu sichern, auf den Verlauf der Zeit bauend, der ihm, wie er hoffte, alle Hindernisse ebnen und Gelegenheit verschaffen werde, Susanne zu gewinnen, nöthigenfalls ihren Vater zu zwingen, sie ihm zum Weibe zu geben.

Entschlossen, die wenigen Stunden des Zusammenseins, die ihm noch blieben, vor allen Dingen zur Anbahnung einer weiteren Communication mit Bussine zu benutzen, trat er am letzten Abend der Fahrt auf Deck des „Africa“ zu ihm heran und sagte mit der Miene und dem Ton eines wohlwollenden, vornehmen Gönners:

„Unsere Reise neigt sich ihrem Ende zu, mein lieber Herr de Bussine, und noch ist mir nicht das Vergnügen zu Theil geworden, ihre Gemälde bewundern zu dürfen, über welche mir so viel Rühmendes zu Ohren gekommen. Darf ich hoffen, daß Sie mich dieselben in Paris werden sehen lassen? Ich beabsichtige, meinem Vaterlande mehrere Jahre fern zu bleiben und würde mit Vergnügen einige Landschaften, Gemälde aus dem Araberleben ankaufen, um mir damit die ferne Heimath zu vergegenwärtigen.“

George, welcher lebhaft wünschte, sich als Künstler eingeführt zu sehen und aus seinen Werken, deren erst wenige verkauft waren, Geld zu lösen, dessen er bei seinem

zunehmenden Aufenthalt in Frankreich mehr bedurfte, als bisher in seiner Wüsteneinsamkeit, war im höchsten Grade erfreut von der günstigen Chance, welche sich ihm plötzlich darzubieten schien.

„Ich werde mich beeilen, Euer Excellenz sofort nach Ihrer Ankunft in Paris eine Auswahl meiner Skizzen zur Ansicht zu schicken“, sagte er. „Wenn dieselben Ihren Beifall finden sollten, so werden wir uns so leichter über den Kauf verständigen, als — ich gestehe es Ihnen offen — ich bis jetzt weder Recht noch Muth habe, mich in Bezug auf den Verkauf meiner Werke schwierig zu zeigen. Mein Name ist noch kaum bekannt, Excellenz, und...“

„Ich muß Sie unterbrechen, Herr de Bussine. Ich kann nach dem, was ich über Ihre Gemälde und Ihren schon begründeten Ruf gehört, Ihre Bescheidenheit weder billigen, noch zu Ihrem Nachtheil ausnützen. Zudem pflege ich nicht dem Urtheil der großen Menge, selbst kaum der Kritiker, zu folgen, das oft aus Rücksicht des einmal bestehenden Renommees eines Namens parteiisch ist. Wenn mir ein Bild gefällt — und ich schmeichle mir, nicht ganz unfundig in der Beurtheilung eines solchen zu sein, so kaufe ich es, und nütze ich damit einem der Geltung werthen, aber noch unbekanntem Talent, so wird dies meine Freude an dem Kunstwerk stets erhöhen.“

„Sie sind sehr gütig, Excellenz“, versetzte George, von so viel Liebenswürdigkeit ganz entzückt und sich dankbar verneigend. „Darf ich mir die Frage erlauben, wo Sie in Paris abzustiegen gedenken?“

„Ich kann es noch nicht sagen — auch wird es dessen kaum bedürfen. Geben Sie mir vielmehr Ihre Adresse und es soll mir ein Vergnügen sein, Sie in Ihrem Atelier aufzusuchen und außer Ihren fertigen Arbeiten auch Ihre Entwürfe, Ihre Studien zu sehen.“

„Sobald ich mein Quartier genommen habe, werde ich mich beeilen, Ihrem Wunsche nachzukommen, Excellenz. Auch ich bin zunächst ohne Wohnsitz in Paris. Ich habe es vor bereits drei Jahren mit meiner Tochter verlassen und damals mein Logis aufgegeben.“

„Gut, so benachrichtigen Sie mich, sobald Sie sich eingerichtet, und machen Sie mir inzwischen das Vergnügen, mich in den nächsten Tagen im Grand Hotel aufzusuchen, wo ich provisorisch einige Zimmer nehmen werde. Abgemacht?“

„Abgemacht, Excellenz — und — und noch eine Bitte, wenn ich sie wagen darf!“

„Sprechen Sie. Es soll mich freuen, Ihnen gefällig sein zu können.“

„Ich habe, wie Ihnen bekannt, das Portrait jener schönen jungen Dame begonnen, die sich in Ihrer Begleitung befindet. Ich würde mich glücklich schätzen, es vollenden zu können.“

„Nichts leichter als das, Fatmah soll Ihnen sitzen. Sobald Sie Ihr Atelier eingerichtet haben werden, benachrichtigen Sie mich und Fatmah wird bei Ihnen erscheinen, um die Vollendung des Porträts zu ermöglichen.“

George dankte auf das Verbindlichste und beide Männer trennten sich, jeder von ihnen höchlichst zufrieden mit dem Resultat der kurzen Unterhaltung. Murad hatte sich den Vater Susannes verpflichtet und einen ferneren Verkehr mit beiden angebahnt; George gelang es nicht nur, einen bedeutenden Gönner zu gewinnen, von dem er den Ankauf seiner Gemälde und Empfehlung hoffen durfte, sondern auch, was ihm im innersten Herzen noch ungleich mehr galt, als dies, die Erlaubniß zu erhalten, die schöne Fatmah wiederzusehen und sich noch oft und viele Stunden an ihrer ihn berausenden Gegenwart zu erfreuen.

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

— Kunstkäse. Während die Kunstbutter eine französische Erfindung ist, verdankt die Welt den Kunstkäse einem Yankee. Die Herstellung dieser Neuheit wurde gleich nach ihrer Erfindung eine sehr ausgedehnte und lohnende in den Vereinigten Staaten; der Kunstkäse fand alsbald auf dem Markte willige Abnehmer, doch ist in letzter Zeit der Absatz etwas im Rückgange begriffen. Von Nordamerika suchte und fand die neue Erfindung ihren Weg über den Ocean; gegenwärtig wird Kunstkäse in ausgedehntem Maße in Frankreich, Dänemark und namentlich in Holland hergestellt. Da diese Länder ihre „Molkerei-Producte“ nach allen Richtungen hin ausführen, so liegt die Annahme nahe, daß auch in Deutschland Kunstkäse „unverfälscht“ oder mit Milchkäse vermischt verzehrt wird, ohne daß freilich der Käufer eine Ahnung davon hat, daß z. B. sein angeblicher Holländer Käse der Hauptsache nach aus Ochsenfett besteht.

— Unter der Spitzmarke: „Tod auf dem Scheiterhaufen“ berichten polnische Blätter über einen räthselhaften Fall, welcher das Gericht in Tarnow (Westgalizien) beschäftigt. Im Dorfe Boremba, unweit Tarnow, lebte eine Frau Namens Rozik, welche in

Folge ihrer überspannten Frömmigkeit bei den Einwohnern des Dorfes als halb verrückt galt. Am verflohenen Sonntag ward Frau Rozik zum letzten Male in der Kirche gesehen. Seit dieser Zeit ging jede Spur von ihr verloren. Erst am dritten Tage nach ihrem Verschwinden stießen die Bauern am Saume des Waldes auf einen Haufen von Asche und halbverkohltem Holz. Als sie die Reste näher betrachteten, entdeckten sie zu ihrem Entsetzen, daß darunter der verkohlte Leichnam eines Weibes sich befände. Da das Gesicht noch erhalten war, konnten sie in der Leiche die vermählte Frau Rozik erkennen. Augenscheinlich hatte also die Unglückliche auf dem Scheiterhaufen den Feuertod gefunden. Die eingeleitete Untersuchung, welche mit aller Strenge durchgeführt wird, soll zu Tage fördern, ob hier ein Verbrechen oder ein Fall von Selbstmord aus religiösem Wahnsinn vorgekommen ist.

Wunderbare Heilung. Eine Schwester des Grafen Benomar, des früheren Gesandten am deutschen Hofe, war in Habana mit einem hohen Beamten vermählt. Dort erkrankte sie vor einiger Zeit, und zwar so bedenklich, daß die Aerzte sie aufgaben und sie selbst ihr Ende nahen fühlte. Da bat sie den Gatten, als letzten Wunsch ihr die Bitte zu gewähren, sie in Madrid bestatten zu lassen. Ja! am liebsten möchte sie ihre Heimath noch einmal sehen und deshalb möge er sie so bald als möglich auf ein nach Spanien gehendes Schiff bringen. Am nächsten Tage ging der „Alfonso XII.“ nach Santander ab und dorthin geleitete der auf's Tiefste erschütterte Gemahl seine Gattin. Ein Sarg und die Mittel zur Einbalsamirung wurden mitgenommen, da ihr Ende nach dem Ausspruch der Aerzte in zwei bis drei Tagen zu erwarten war. Doch die Secereise bewirkte Wunder. Von Tag zu Tag erholte sich die Gräfin, und als sie nach 16 tägiger Fahrt am 13. Juli Santander erreichte, konnte sie frisch und munter das Schiff verlassen mit sammt dem Sarge.

La France militaire schildert die zu Nimes mit sieben Kriegshunden angestellten Versuche. Wir lassen das Wesentlichste daraus folgen. Die Hunde werden als Stafetten benützt auf Entfernungen bis zu 1 Kilometer. Einer der Leute hält den Hund an der Leine, während der andere seinen Posten einnimmt. Der Hund wird dann in der Richtung des Letzteren losgelassen, welchen er zu erreichen sucht, um darauf zu seinem Ausgangspunkte zurückzuführen. Die Hunde tragen die Depeschen in umgehängten Taschen und sind gut dressirt. Als Schildwachen zeigen sie die Anwesenheit eines fremdartig gekleideten Menschen auf mehr als 100 Meter durch Bellen, Knurren und ihre ganze Haltung an. Zu Recognoscirungen führt die Patrouille einen oder mehrere Hunde bei sich, welche das Gelände absuchen. Leute in der Uniform einer anderen Nation stehen im Hinterhalt und erschrecken die Hunde, welche sich bemühen, zu ihren Begleitern zurückzuführen. Sie finden ferner Verwendung zum Auffuchen von Verwundeten und Nachzügern, als Munitionsträger, zur Verbindung verschiedener Patrouillen, zur Ueberbringung der Mittheilung zwischen den verschiedenen Theilen der Vorhut, auf dem Schießplatze, um nach jedem Schuß das Ergebnis auf einem Zettel zu überbringen, auf Wache, wo sie bei Nacht neben dem Posten aufgestellt werden.

Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1889. (Ohne Gewähr.)
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.)

7. Tag. (Vormittags.)

- 108 262 91 454 63 587 658 904 69 88 98 1161 244 (300)
- 836 2093 117 (3000) 380 (300) 87 480 584 613 (3000) 49 945
- 95 96 98 3004 220 608 873 972 4029 151 231 33 326 (300)
- 503 765 810 (300) 33 96
- 5035 141 62 289 (3000) 331 545 624 776 839 94 937 55
- 83 6013 73 93 130 65 325 544 730 807 927 44 56 (300) 7030
- 216 17 303 448 64 89 (3000) 571 660 84 8115 58 71 221 95
- 300 464 73 552 98 601 789 806 7 40 925 26 9080 473 678
- 832 938 74
- 10062 165 476 504 69 84 618 878 924 11163 217 25
- 387 (300) 432 513 62 707 823 39 78 (3000) 84 941 (1500) 48
- 58 12004 192 211 400 589 (500) 604 63 77 833 13119 218
- 312 494 827 14090 100 (300) 95 446 594
- 15029 125 58 463 623 871 16148 297 317 418 620 907
- 39 87 17022 105 326 42 99 645 18035 65 128 34 45 (1500)
- 56 70 88 291 372 699 870 79 97 958 (3000) 68 19094 223 27
- 45 361 69 443 842 86 955
- 20137 212 357 415 623 24 840 962 21239 423 36 54 675
- (1500) 93 730 932 42 22257 71 699 779 23080 188 470 96
- (500) 760 900 77 24000 64 152 73 331 425 531 87 630 748
- (1500) 843 957
- 25157 228 414 700 38 65 (500) 66 925 (1500) 31 (300)
- 26033 126 327 48 463 (1500) 527 61 80 769 821 47 98 27029
- (1500) 69 89 136 68 69 422 590 624 43 753 (500) 932 34 68
- 28005 14 55 80 (3000) 112 34 400 58 86 501 89 609 734 80
- 901 97 29000 8 267 686 796 827 87 965
- 30271 71 576 602 856 31031 397 402 30 95 533 613
- (300) 732 800 49 87 32564 646 (3000) 88 33004 121 (3000)
- 75 301 538 627 834 987 34251 98 496 505 98 (500) 633 917 49
- 35054 72 156 93 226 31 86 361 412 43 500 8 20 (3000)
- 610 49 55 825 982 36027 45 187 231 36 89 422 30 572 849
- 934 (300) 58 37209 97 686 717 917 94 (1500) 38023 74 199
- 303 531 60 838 911 39308 51 63 471 88 91 604 7 60 86 745
- 70 831 79 965 85 (1500)

- 40010 153 378 435 71 535 647 708 (300) 11 821 41132
- 215 84 329 463 546 791 829 921 42138 67 259 565 657 79
- 708 76 (300) 78 43199 216 350 413 56 (500) 634 751 44775
- 805 34 82
- 45002 4 30 98 154 328 99 478 504 41 77 646 49 897 948
- 49 51 46013 111 32 99 400 49 516 (1500) 818 (3000) 76 (3000)
- 89 914 (3000) 39 41 (300) 85 90 47078 193 276 415 502 72
- 680 942 48054 198 257 301 473 93 676 49033 40 58 123 43
- 98 212 459 74 (1500) 96 617 711 61 890 969
- 50058 95 108 261 63 403 523 36 (1500) 613 15 61 51097
- 135 82 90 338 82 555 658 776 98 804 21 944 52047 169
- (3000) 97 265 348 63 441 62 (1500) 69 522 66 615 (3000) 835
- 89 90 957 70 53027 73 110 75 240 405 79 776 946 54066
- 90 132 34 482 808 51 916
- 55088 101 32 258 306 61 97 665 714 75 808 26 949 88 98
- 56011 37 71 176 (300) 280 315 410 97 206 (1500) 55 95
- 610 818 988 57144 328 90 423 25 38 573 (3000) 660 88 (300)
- 713 913 85 58242 46 374 95 486 535 651 725 (15 000) 885
- 59013 152 73 201 10 60 70 (300) 317 22 510 54 630 31 727
- 53 89 804
- 60005 8 59 70 84 180 235 49 514 667 89 718 841 59 997
- 61004 61 (1500) 180 256 340 505 734 40 822 935 65 62082
- 221 33 93 (3000) 329 35 (3000) 77 95 547 898 63230 (3000)
- 322 73 691 811 33 40 935 50 67 64215 373 405 53 502 634
- (1500) 764 886 968
- 65133 296 317 544 618 82 941 66131 388 415 (500) 68
- 585 650 805 74 977 90 93 67070 91 116 38 82 324 663 716
- 68102 478 544 735 (1500) 981 69058 207 314 26 403 549 (3000)
- 651 54 789
- 70035 257 69 72 318 526 860 952 95 71030 169 331 51
- 73 653 (3000) 749 83 933 72011 55 164 217 377 89 92 581
- 90 760 71 73056 133 259 311 421 (3000) 81 98 535 887 (50 000)
- 963 74008 34 115 312 41 93 437 83 992 94
- 75032 113 15 219 338 437 599 604 711 864 998 76058
- 351 76 541 683 (300) 846 77003 14 232 61 336 400 568 92
- 604 16 760 82 965 78046 (500) 202 15 346 47 (1500) 57 460
- (500) 66 590 655 824 904 23 (500) 37 96 79024 63 359 431
- 63 (300) 525 31 611
- 80072 448 63 532 631 75 837 56 928 (3000) 81272 305
- 91 435 72 502 (500) 19 634 36 789 853 922 67 72 82037 104
- 48 59 (1500) 242 97 449 62 577 98 648 843 995 (500) 83013
- 16 122 84 212 510 32 639 47 712 33 84027 (300) 112 273
- 367 407 734 800 88 923
- 85013 76 140 45 99 (500) 224 337 75 411 31 523 653 60
- 76 (300) 789 810 (300) 920 23 76 86013 213 350 423 807 21
- 919 87005 90 237 525 46 (3000) 95 98 743 (500) 71 73 810 984
- 88033 164 306 465 519 711 33 43 89 844 923 54 89164 215
- (300) 25 323 656 58 783 940 64
- 90107 352 68 (300) 575 96 615 78 794 934 91 91006 (3000)
- 42 117 64 237 87 348 415 706 25 34 91 892 92088 (300) 267
- 99 355 577 645 826 919 93049 70 90 115 31 42 254 328 548
- 733 (1500) 943 (3000) 94045 465 564 66 74 664 735 965
- (1500) 85
- 95006 126 282 310 89 556 766 85 (300) 815 68 (500) 970
- 96078 224 345 460 726 33 41 829 30 59 71 961 97151 289
- 359 (500) 415 523 54 769 (500) 97 844 994 98019 29 (3000)
- 137 377 88 479 659 729 50 828 972 (300) 99089 155 303 80
- 450 585 686 865
- 100091 96 493 661 625 751 54 860 101000 23 42 92 99
- 140 314 403 87 665 81 846 (1500) 99 932 102039 63 116 36
- 259 313 593 628 42 904 52 103111 239 52 69 71 377 474 692
- 751 890 104065 138 244 54 371 85 967
- 105010 294 332 463 548 782 806 106010 218 78 526 611
- 703 34 69 973 107017 228 43 332 430 (1500) 42 57 72 99 502
- 5 7 55 59 66 640 916 59 (1500) 108089 143 231 53 358 88
- 650 756 853 55 109043 (300) 394 510 956
- 110006 81 153 73 98 99 230 338 88 404 (500) 665 701
- (1500) 21 81 836 111042 65 98 (1500) 165 96 223 31 41 316
- 414 730 112027 104 10 (3000) 267 68 394 512 660 (3000)
- 907 12 15 113104 37 97 320 433 46 69 525 600 18 54 78
- 774 921 114062 87 97 103 206 381 446 755 79 99 896 916
- 115014 64 263 92 431 632 91 (500) 719 (3000) 77 816
- 39 905 98 (3000) 116036 50 94 191 290 (500) 93 321 522
- 665 729 804 66 927 28 117152 254 90 316 489 90 673
- (500) 668 (3000) 75 770 118026 154 81 333 613 (500) 717
- 76 846 996 119073 112 31 43 61 259 77 304 505 17 41 55
- 612 81
- 120255 334 452 557 615 (1500) 70 787 801 16 71 904 30
- 121022 (500) 70 181 209 (3000) 381 523 41 51 604 731 843
- 122156 91 95 315 419 74 537 619 803 6 903 42 123041 116
- (300) 22 81 91 208 409 (5000) 12 568 624 837 955 58 124055
- 56 84 98 106 33 86 95 322 520 96 926
- 125178 93 217 23 341 43 423 717 855 99 951 126035
- 135 79 310 75 88 498 505 93 797 925 127057 (3000) 82 433
- 577 95 816 943 57 98 128040 48 109 237 (300) 92 359 (1500)
- 424 29 58 564 87 693 713 800 (500) 12 16 72 91 129096 122
- 75 205 303 866 67 74 88 701 36 (300) 989
- 130112 64 211 30 419 526 32 633 45 61 75 736 831 968
- 131118 52 276 321 53 72 73 75 79 95 461 731 132015 (500)
- 104 230 95 377 433 783 88 839 (300) 926 (500) 133013 198
- 205 11 67 367 420 550 703 79 834 994 134127 341 420 707
- 47 (500) 963 (300)
- 135073 (500) 159 492 597 704 19 898 908 33 136106 73
- 416 75 547 698 717 940 137142 (3000) 50 342 408 61 636
- 799 (1500) 877 138169 78 452 674 92 723 39 945 49 139042
- 146 58 299 357 77 (500) 530 601 63 845 51 68
- 140089 173 705 141002 36 94 98 (1500) 105 97 282 433
- 402 29 79 (1500) 665 83 98 705 (3000) 17 76 98 837 38
- 142167 389 462 520 608 874 922 143012 193 289 95 (3000)
- 437 (300) 597 629 92 770 144067 128 255 318 42 606 748
- 803 48 (10000) 65 911 32 42
- 145014 235 376 94 401 9 572 77 815 86 146002 6 29
- 114 (500) 38 82 204 317 401 65 80 (1500) 501 912 49 90
- 147115 25 29 59 87 292 305 (300) 419 49 95 507 10 37 804
- 911 148029 62 241 498 532 616 44 744 839 928 149044 264
- 360 511 61 613 712 32 97 849
- 150058 72 95 167 271 315 23 432 546 994 151110 18
- 27 28 259 65 79 83 86 314 (3000) 33 514 98 (300) 904 152091
- (300) 206 316 96 586 749 (300) 968 91 153037 59 157 234
- 386 (300) 88 408 876 154213 398 559 64 (300) 99 (1500) 755
- 827 914 50
- 155003 23 51 93 389 (1500) 529 99 803 55 58 65 937
- 156003 63 126 36 339 50 445 598 625 707 43 95 945 157246
- 79 90 91 676 743 809 40 50 971 158026 122 222 23 66 352
- 470 518 42 661 706 872 952 159029 53 108 45 386 585 640
- 719 44 47 61
- 160099 449 753 99 814 41 161116 51 (500) 388 425 525
- 656 860 162077 (1500) 228 306 56 421 63 531 82 639 801

- 163159 321 34 434 517 621 709 19 26 821 164047 88 91
- (1500) 278 396 450 94 554 663 780 85
- 165085 338 46 47 410 590 89 629 722 894 990 166112
- 48 84 279 408 13 88 550 768 802 70 167148 328 582 (300)
- 649 55 768 168022 250 90 444 64 83 (300) 652 865 921
- 169109 271 312 20 534 660 718 801 6 18
- 170050 249 378 (3000) 522 33 (3000) 613 808 968
- 171156 58 (100 000) 296 (3000) 447 83 92 589 634 56 68 74
- 715 951 172013 298 593 623 40 56 62 70 90 723 75 964 67
- 173009 29 64 300 592 661 733 83 881 174164 452 78 608 54
- 741 78 952 (1500) 55 70
- 175098 174 218 37 90 94 449 516 89 (500) 176043 79 204
- 324 588 628 29 723 46 (300) 828 177044 (300) 50 168 82 286
- (1500) 346 95 541 622 781 (300) 87 901 178025 (3000) 82
- 372 545 669 74 940 67 179027 53 75 258 (5000) 71 89 805
- 417 541 670 99 799 911 39 54 78 79 92
- 180083 176 330 63 98 434 592 638 918 181026 323 431
- 745 859 83 182061 325 499 (500) 544 613 16 726 84 95 892
- 183025 53 156 315 457 577 621 792 954 184059 66 128 33
- 212 (3000) 320 661 703 16 84 973 949
- 185293 323 95 498 602 61 702 12 57 921 52 186124 219
- 91 310 41 593 644 892 957 187032 204 331 411 54 694 794
- 942 188038 105 (1500) 52 256 97 99 322 61 77 99 434 514
- 24 73 163 84 864 923 43 86 189010 154 84 256 378 85 474
- 98 506 620 (1500) 802 955 (500) 82

(Nachmittags.)

- 115 94 266 465 715 70 92 814 914 1068 96 213 66 92 380
- 458 573 88 632 799 970 79 2053 196 312 (15000) 71 417 592
- 622 820 36 73 947 56 69 3006 70 82 214 44 437 842 59 (300)
- 4120 86 222 24 410 12 547 632 957
- 5203 90 590 789 809 86 6146 69 347 423 74 87 549 657
- 791 (3000) 827 984 7058 231 72 81 405 23 72 620 (500) 82
- 780 8057 406 (1500) 95 (500) 687 879 943 9046 295 330 61
- 554 801 (300)
- 10042 273 356 58 512 633 706 848 11045 52 59 137 211
- 312 636 767 895 97 931 84 12202 304 470 (500) 598 783 90
- 91 97 98 13038 90 171 328 644 862 (500) 947 14126 36
- (1500) 200 40 514 17 77 654 712 31 34 806 15 964
- 15277 403 27 67 78 629 725 45 79 865 (300) 70 928 67
- 16029 91 96 128 279 331 42 68 436 561 838 99 703 824 956
- 17113 69 (3000) 213 27 308 40 581 608 (500) 64 786 90 896
- 935 85 18014 45 171 280 308 53 84 97 518 607 739 (300)
- 835 19098 216 18 56 764 802 81 913
- 20089 98 109 (3000) 70 235 53 75 407 998 21019 72 85
- 110 22 389 98 452 75 525 84 711 22 92 958 22026 145 285
- 389 489 526 40 47 83 84 775 921 39 23011 82 272 335 43
- 91 99 502 14 772 870 930 34 24056 76 222 922
- 25257 301 (3000) 41 531 676 83 768 92 895 26058 131
- 447 89 631 321 (500) 31 27043 124 238 50 414 28 44 668
- 91 710 34 (500) 28074 135 60 (3000) 237 75 387 97 495
- (1500) 683 29048 (300) 86 114 86 95 252 56 66 360 450
- (10 000) 93
- 30159 233 80 81 362 64 76 580 632 34 734 68 825 919
- 40 31066 154 288 371 406 (300) 568 783 845 991 (3

Table of numbers and dates, likely a calendar or index, with columns for numbers and dates.

Table of numbers and dates, likely a calendar or index, with columns for numbers and dates.

Table of numbers and dates, likely a calendar or index, with columns for numbers and dates.

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Table titled 'Deutsche Fonds' containing various financial instruments and their prices.

Table titled 'Loospapiere' containing various loan certificates and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm-Actien' containing various railway stocks and their prices.

Table titled 'Verstaatlichte Eisenbahnen' containing various state-owned railway lines and their prices.

Table titled 'Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.' containing various German railway bonds and their prices.

Table titled 'Ausl. Eisenb.-Prior.-Oblig.' containing various foreign railway bonds and their prices.

Table titled 'Hypotheken-Certifikate' containing various mortgage certificates and their prices.

Table titled 'Brest-Grajewo' containing various international stocks and their prices.

Table titled 'Bank- und Creditbank-Actien' containing various bank and credit bank stocks and their prices.

Table titled 'Hypothekenbank-Actien' containing various mortgage bank stocks and their prices.

Table titled 'Bergwerks- und Hütten-Gesellsch.' containing various mining and smelting company stocks and their prices.

Table titled 'Industrielle Gesellschaften' containing various industrial company stocks and their prices.

Table titled 'Industrielle Gesellschaften' containing various industrial company stocks and their prices.

Table titled 'Oberschles. Cham.-Fabr.' containing various industrial stocks and their prices.

Table titled 'Gold-, Silber- u. Papiergeld' containing various gold, silver, and paper money prices.

Table titled 'Breslauer Producten-Bericht' containing various product reports and prices.

Table titled 'Origin.-Telegr. d. Hirschberg. Tageblatt' containing various telegraph and stock prices.

Table titled 'Berliner Producten-Course' containing various Berlin product prices.

Table titled 'Berliner Producten-Course' containing various Berlin product prices.

Amorette.

Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir Herrn **Ludwig Kassel**

in Hirschberg den Alleinverkauf unserer rühmlichst bekannten und beliebten

Amoretten-Cigarette

für Hirschberg übertragen haben. Gleichzeitig hält Herr **Kassel** ein reich assortirtes Lager aller unserer **Cigaretten** und **Tabake** stets frischer Sendungen.

Hochachtungsvoll
Tabak- und Cigarettenfabrik „Réunion“
Dresden.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark
Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

Zu 4 Mk. 80 Pf.
Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschichte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 6 Mk. 60 Pf.
Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 5 Mark
3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive u. Braun.

Zu 9 Mark
3 1/4 Meter Buxking zu einem Anzug geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

Zu 3 Mk. 50 Pf.
2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 12 Mark
3 Meter kräftigen Buxkingstoff für einen soliden practischen Anzug.

Zu 3 Mk. 75 Pf.
Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olive.

Zu 7 Mark
2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher sehr dauerhafte Waare.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 16 Mk. 50 Pf.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxking.

Zu 13 Mark
3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 9 Mark.
2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buxkings, Paletotstoffe, Villard-Tuche, Chaisen- und Livré-Tuche, Kammingarn-Stoffe, Cheviots, Westentoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, Ledentripel- und Havelockstoffe, sorgfältige Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croiséé zc. zc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

Piano-

Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfehlen ihre Pianos in neuzeitlicher
Eisenconstr., höchster Tonfülle und
fester Stimmung zu Fabrikpreisen.
Verhandelt frei, mehrwöchentliche Probe
gegen Baar oder Raten von 15 Mark
monatlich an.
Preisverzeichnis franco.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bondt, Braunschweig.

Cachemir- u. Honellsachen,
gut erhalten, modern, werden gekauft durch Frau **Engel**, Richte Burgstr. 5 (3 Treppen).

Flügel und Pianinos,
mit feinsten, 10 verschied. Modelle, gleichheller Ton, leicht elastische Spielart, vollkommene Reiteration, dauerhafteste Stimmhaltung, große Auswahl, prompte Bedienung. Ratenzahlungen bewilligt.
Ed. Seiler, Requitt,
größte Pianofortfabrik Ost-Deutschlands.
Niederlage bei Herrn **J. Häusler** in Waldenburg.

Achtung!!!
Verabeme Niemand, ein Versuch mit unserer **Phönix-Pomade** zu machen! Dasselbe fördert unter Garantie h. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarwuchs und ist das wirksamste Mittel zur Erlangung eines dichten und kräftigen Schnurrbartes.
Phönix-Pomade
Preis pr. Büchse M. u. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag, oder Nachnahme. - Niederlagen werden in allen Städten errichtet.
Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 83.
Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preisl. ab. Posten etc. gratis u. fr.

Zu haben in Hirschberg bei **Victor Müller**, Am Burghurm, **Ernst Wecker**, Seifen-Niederlage, Markt 30, **Oscar Weidenbach**, Friseur, Bahnhofstrasse 67, **H. O. Marquard**. 79a

Wohnungs- Vermietungs-Placate
vorrätig in der **Expedition des Hirschb. Tageblatt.**

Schlanstedter Roggen zur Saat

(hoher Körnerertrag, langes Stroh) hat abzugeben, soweit der Vorrath reicht, 3 Mt. über Breslauer Notiz am Tage der Befreiung, in Käufers Säcken.
Dominium Nieder-Abelsdorf per Haynau.



Bockverkauf

aus hiesiger Rambouillet-Stammherde im Saisonats-Typus (mérinos précoce) beginnt wegen der Wanderver in hiesiger Gegend dies Jahr erst **am 5. September, Mittags 1 Uhr.**
Es kommen in diesem Jahre eine größere Anzahl ungehörnter Böcke zum Verkauf.
Zuchtichtung: Möglichst gute Form, faltlos, mit edlem, tiefem Kammmollhaar. Züchter: Herr Schäferdirector **Buchwald-Kulm.**
Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen am Bahnhof Lindeode resp. Sorau und Schönwalde.
Frau J. Döpping.

Ein Kutschpferd,

4-5 Jahr alt, ca. 1,53 Ctm. hoch, sehr fromm, Wallach, Schimmel, Hellbrauner oder Falbe, wird zu kaufen gesucht.
Dom. Mittel-Schodorf.

Geschäfts-Verkehr. Eine Schmiede

mit 1 Morgen Garten, in einem belebten Kirchdorf des Reichenbacher Kreises gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näher Auskunft ertheilt Gastwirth **Klose** in Schweidnitz, Gasthof „Zu den drei Tauben“, Nonnenstraße.

Gerichtskretscham,
neu gebaut, massiv, nebst Tanzsaal und Stellenscherer, allein am Orte, am Dominium, nahe der Stadt, mit ca. 6 Morgen Kräuterracker bei einer Anzahlung von 4000 Mark sofort zu verkaufen.
W. Gutsche,
Haynau i. Schl., Bahnhofstraße.

Ich beabsichtige mein hieselbst in romantisch schöner Gebirgsgegend liegendes **Haus,** nebst groß. Garten, zu verkaufen oder dasselbe gegen ein sich im guten Bauzustande befindendes, an einem größeren Platz belegenes Haus, wenn möglich, unter Uebernahme eines sich in diesem befindenden Eisengeschäfts, bei Zusatzl. einzutauschen.
Offerten unt. **A. M. 25** postlag. Silberberg i. Schl.

Eine gut gehende **Bäckerei** mit Conditorei ist and. Unternehmers halber bald billig zu verkaufen. Ang. nach Uebereinkunft. Gest. Vdr. erbeten an **Ludwig Helne**, Goldberg in Schlesien.

Arbeitsmarkt. Tüchtige Bauhölzer
nimmt an 107a
C. Simons, Schmiedeberg.

Ein Expedient
für ein älteres Delicatessen-Geschäft in Breslau per October gesucht.
Die Bewerber müssen als zuverlässig und tüchtig empföhlen sein.
Offerten unter **E. N.** Bad Salzbrunn, Schlesien.

Ein Wirthschafts-Gleve
findet 1. October cr. gegen mäßige Pensionzahlung Aufnahme.
Dom. Cammerwalden, Kr. Schönau. Trewendt.

Ein Lehrling
(mos.), Sohn achtbarer Eltern, findet in meiner Lederhandlung sof. Stellung. Sonnabend streng geschlossen.
J. J. Pinzower, Liegnitz.

Für mein Destillationsgeschäft suche ich per sofort einen kräftigen **Lehrling,**
Sohn achtbarer Eltern.
L. N. Sachs, Glas.

Zum 1. October d. J. suche ich einen unverheiratheten **Kutscher,**
der im Besitz guter Zeugnisse ist. Derselbe muß sicherer Fahrer und guter Reiter bei leichtem Gewicht sein, auch Tischbedienung verstehen.
Rittergut Bremenham b. Rothenburg Ober-Lausitz. v. Albert.

Liste der Warmbrunner Gurgäste.

Herr Lehrer **Klaus, Wronke, Posen.**
Herr Justizrat **Humbach m. Gem., Pfl. Tochter u. Jungfer, Reichenbach i. Schl.**
Herr **Frau J. Rusch, Genshofen, Russ. Polen.**
Herr **Frau Fabrikant Groß, Berlin.**
Herr **Bauergutsbes. Haenisch m. Gem., Rabischau.**
Herr **Hm. Adler, Breslau.**

Als Ruhesitz
in vorgerückten Jahren sehr geeignet ist in Warmbrunn, angenehmster Lage, Hermsdorfer und Gartenstraßen-Ecke, staub- und wasserfrei, in der Villa Stadt Brieg ein herrschaftliches Quartier, Hoch-Parterre, mit großer Veranda, trockenem Keller u. s. w. vom 1. Januar ab zu vermieten. Stallung, Remisen, gut gepflegter Vorder- und Hintergarten vorhanden. 95a
Näheres beim Besitzer **Heiler.**

Vergnügungs-Kalender. Circus Kober.
Täglich: **Große Vorstellung.**
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gruner's Felsenkeller-Restaurant
Cavalierberg.
Heute Donnerstag von 6 Uhr ab: **Gemengte Speise.**
Achtungsvoll
R. Felix,
Restaurateur und Stadtkoch

Theater in Warmbrunn.
Donnerstag, den 1. August:
Zum dritten Male! Ganz neu!
Nervös.
Neuester Schwank in 3 Acten von Gustav von Moser und Dr. Girndt.
Freitag, den 2. August:
Benefiz
für den Regisseur Herrn **Albert Kühne.**
Zum ersten Male! Ganz neu!
Der Sündenbock.
Neuester Schwank in 3 Acten von Carl Laufs.
(Verfasser von „Ein toller Einfall“)
25iv **Georgi.**

Vereins-Anzeigen. R. G. V. Ortsgruppe Hirschberg.
Freitag, d. 2. August:
Wanderung durch das Boberthal von Schildau bis Märzdorf.
Abfahrt nach Schildau Mittags 12 Uhr.

Erholungsgäste in Schreiberhan.
Herr **Buchdrucker Wilh. Hofmann, Tochter, Breslau.**
Herr **Kreis-Physiker Hausold, dah.**
Herr **Comptorist F. W. Grand, Berlin.**
Herr **Bildhauer Emil Grand m. Sohn, dah.**
Herr **Kaufm. Matthes m. Tochter, dah.**
Herr **Gulda Zimmermann, Görlitz.**
Herr **Hm. Gustav Müller m. Fam., Leipzig.**
Herr **Organist und Lehrer am Königl. Conseratorium f. Musik Paul Janßen, Dresden.**
Herr **Hm. Friedolin v. Geisler m. Fam., Frankfurt a. O.**
Herr **Dr. Denny m. Schwester, Berlin.**
Herr **Margarethe Thierbach, Frankfurt a. O.**
Herr **Helene Bubel, dah.**
Herr **Maria Hanske, Lehrerin, Rothwasser.**
Herr **Hm. Oberl. Ludw. Genthe, Ludau.**
Herr **Amtsgerichtsr. Frisde m. Tochter, Berlin.**
Herr **von Holwebe, Görlitz.**
Herr **Graf von Rodow m. Fam., Dresden.**
Herr **Oberstlieut. z. D. Otto m. Fam., Schweidnitz.**
Herr **Amtsgerichtsr. u. Hauptm. a. D. Müller, Trebitz.**
Herr **Marg. Fülle, Lehrerin m. Schwester, Berlin.**
Herr **Frau Hm. Beder m. Fam., Dresden.**
Herr **Frau Regierungsrath A. Dietrich, dah.**
Herr **Frau Particular P. Dels, Breslau.**
Herr **Frau Suprig, Mülleherrin, Dresden.**
Herr **Frau Ida Schütler m. Fam., Berlin.**